

80 Röm. Palmi Höhe, und ist durch Brand und Barbaren sehr beschädigt.

W.

A n e k d o t e.

Philipp der Dritte, König von Spanien, hatte, aus Liebe zum Müßiggange, alle Regierungs-Angelegenheiten in die Hände seines ersten Ministers, des Herzogs von Lerma, gegeben, bis er plötzlich durch einen Brief aus seiner Trägheit aufgeschreckt wurde, den er mit folgender Aufschrift auf seinem Tische vorfand: „An Philipp den Dritten, gegenwärtig in Diensten des Herzogs von Lerma.“

Merkwürdiger Doppelselbstmord in England.

Zwei Brüder, Namens Younghusband, der ältere 70 Jahre alt und ledig, der jüngere 65 Jahre alt und verheirathet, haben vor Kurzem ihrem Leben gleichzeitig und gewaltsamer Weise ein Ende gemacht, ohne daß sich irgend Jemand die Veranlassung zu diesem verzweifelten Schritte zu erklären weiß. Sie haben ein ziemlich ansehnliches Vermögen hinterlassen, welches der Krone anheim fällt, die, laut den englischen Gesetzen, jeden Selbstmörder beerbt. Die Newcastle Chronicle giebt über die Lebensweise jener beiden Leute folgende merkwürdige Aufschlüsse: Sie waren bei Lebzeiten unzertrennliche Gefährten, in Temperament und Gesinnung so gleich gestimmt, daß sie, so viel man weiß, sich nie gezankt haben; sie waren ein Leib und eine Seele, ja der Tod selbst hat, wie die Erfahrung es gelehrt, sie nicht trennen können. Sie waren in ihrer Lebensart äußerst mäßig, dabei fleißige Kirchgänger und genossen im Zirkel ihrer Bekannten der höchsten Achtung. Der melancholische Entschluß, so plötzlich und eigenmächtig aus der Welt zu scheiden, der eine überdem mit Hinterlassung einer jammervollen Wittwe und Tochter, muß sehr plötzlich bei ihnen entstanden und eben so rasch ausgeführt worden seyn, indem sie noch ein Paar Tage vorher ihre Geschäfte auf gewöhnliche Weise betrieben, und am letzten Sonntage, wie gewöhnlich, die Kirche besucht hatten. Beide wurden in der nämlichen Kleidung, worin sie entleibt gefunden wurden, anfangs auf einem Kreuzwege, innerhalb der Kirchhofmauer, beerdigt, mußten aber, auf Verlangen der Behör-

de und unter großem Auflauf des Volks, wieder ausgegraben und auf einem Kreuzwege an der Heerstraße eingescharrt werden, wie die englische Sitte es in solchen Fällen mit sich bringt.

Lindhammer, Schlage.

D r i t t e s H a l b b u c h e n d.

(Fortsetzung.)

5.

Aber der auswärtige Freund, ein begüterter Edelmann, war, bei dem Glückwunsche zur ehelichen Verbindung, dem Fräulein gegenüber, wirklich gar nicht aufrichtig gewesen. Die Zeichnerin hatte sich schnell in sein Herz gezeichnet, und das geneckte Pärchen wurde bald ein glückliches Ehepaar. Lindhammer nannte es seinen Beweis, daß Neckereien, ob auch mit etwas Erdichtung versehen, gar nicht zu verachten wären, daß oft sie zum höchsten Erdensglücke führen könnten.

Die junge Freifrau mußte ihm, ehe sie von ihrem glücklichen Ehemann heimgeführt wurde, den Auftritt in dem Augenblicke zeichnen, als dieser und sie, laut lachend, zur Aufklärung kommen, und von der noch lauter lachenden Damengesellschaft überrascht werden, unter welcher Lindhammer, wie Apollon unter den neun Mufen, steht. — Die gute Zeichnerin war so glücklich gewesen, den Bildnissen die höchste Ähnlichkeit zu geben. Auch in sofern besitzt die Zeichnung großes Verdienst. Lindhammer hatte sie über seinem Sopha aufgehängt und darunter geschrieben: „Ex chaos ordo.“ *)

(Die Fortsetzung folgt.)

Auf den Doktor E.

Mit einem Feldherrn bist Du zu vergleichen,
Die Feder ward der Marschallstab,
Die so, wie dieser, stets nur Zeichen
Zum Tod und zur Vernichtung gab.
Dein Weg zum Ruhm ging über Leichen.

M ü c h l e r.

Patriotische Bemerkung.

Kein Ding, es ist zu etwas gut! —
Warum nicht auch die neue Steuer?
Wer opferte noch Muth und Blut
Für's Vaterland! — war's ihm nicht theuer?

W. J a h n.

*) Aus Wirral Ordnung.